

Niederschrift
der 05. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 29.05.2018
Beginn: 16:15 Uhr
Ende 18:30 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Mitglieder

Frau Ute Bartel

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Nicole Dibbern

Frau Friederike Fechner

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz

Vertreter

Frau Brigitte Kraska-Röll

Vertretung für Frau Ann Christin von
Allwörden

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Herr Stephan Bogusch

Herr Jörn Tuttlies

Gäste

Frau Monika Kleist

Herr Eberhardt Schiel

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 17.04.2018
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Benennung von Straßen in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0077/2017
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** zur Errichtung einer Beachvolleyball-Halle
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0052/2018
- 4.2** Stralsunder Orgeltage
- 4.3** 80 Jahre Reichspogromnacht - Zeit des Gedenkens
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind zu Beginn 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 17.04.2018

Die Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 17.04.2018 wird ohne Änderungen und Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Benennung von Straßen in der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0077/2017

Herr Hofmann begrüßt Herrn Bogusch und bittet um Vorstellung der Vorlage B 0077/2017. Herr Bogusch führt aus, dass eine Straße im Wohngebiet, östlich der Hochschulallee einen Namen erhalten soll. Es wird vorgeschlagen, die betreffende Straße „Antonie-Biel-Ring“ zu nennen. Antonie Biel zählt zu den bekanntesten Malerinnen von Küstenlandschaften und Marinen und wurde am 31.01.1830 in Stralsund geboren.

Herr Hofmann lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 zur Errichtung einer Beachvolleyball-Halle Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund Vorlage: AN 0052/2018

Herr Tuttlies erläutert an Hand einer Präsentation, wie eine Beachvolleyballhalle aussehen könnte, wie die Idee entstanden ist und zeigt mögliche Standorte auf.

Er führt aus, dass die Hansestadt Stralsund über keine Halle mit den entsprechenden Abmaßen verfügt und auch nicht über die finanziellen Mittel, um eine städtische Anlage zu bau-

en. Dennoch ist die Hansestadt Stralsund bereit, die Initiatoren u.a. bei der Konzeptentwicklung zu unterstützen und bei der Beantragung von Fördermitteln behilflich zu sein. Für Vereine in Mecklenburg-Vorpommern besteht unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Fördermittel für den Bau von Sportstätten zu beantragen.

Herr Tuttlies teilt mit, dass eine Traglufthalle denkbar wäre. Die anfallenden Kosten für diese liegen zwischen 100.000 EUR und 150.000 EUR. Zusätzlich sind ein Strom- und Gasanschluss notwendig. Die Traglufthalle ist vor Vandalismus zu schützen und sanitäre Anlagen sollen in der Nähe verfügbar sein. Es werden weiterhin Umkleieräume und ein Lagerraum für die Halle benötigt. Da auf den Sportanlagen der Hansestadt keine geeigneten Kapazitäten für eine Traglufthalle vorhanden sind, wäre eine Errichtung der Halle in der Nähe des Strandbades, am sogenannten Sportstrand, vorstellbar. Herr Tuttlies erläutert die Vor- und Nachteile des Standortes. Aus Sicht der Verwaltung macht es Sinn, das Projekt weiter an dem Standort zu verfolgen.

Frau Dibbern fragt nach, wie die Traglufthalle gehalten wird. Herr Tuttlies führt dazu aus, dass es keine Fundamente gibt, die Halle hält durch Verankerungen und Spannungen sich selbst. Weiterhin möchte Frau Dibbern wissen, wie und durch wen die Anlage sauber gehalten wird. Zu diesem Thema kann Herr Tuttlies noch keine Aussagen geben, da die Konzeptentwicklung noch am Anfang steht.

Frau Dr. Carstensen ist begeistert von der Beachvolleyballhalle. Sie teilt mit, dass die Verschmutzung und der Vandalismus von Jahr zu Jahr ansteigen und weist auf eine mögliche Videoüberwachung hin.

Frau Schüler möchte wissen, ob ein Verein gegründet werden muss. Herr Tuttlies erläutert dazu, dass die Fördermittel nur ein eingetragener Verein beantragen und erhalten kann. Die Vorstellung ist, dass sich mehrere Vereine zusammenschließen und die Beachvollballhalle gemeinsam betreiben.

Herr Hofmann spricht sich für eine Beachvolleyballhalle am vorgesehenen Standort aus. Er weist auf die vielseitige Nutzung der Halle hin.

Herr Philippen befürwortet ebenfalls die Errichtung einer Beachvolleyballhalle. Er weist darauf hin, dass mit dem Antrag verdeutlicht werden soll, dass die Bürgerschaft sich für die Errichtung einer Beachvolleyballhalle einsetzt und hinter dem Projekt steht. Herr Tuttlies erläutert auf Nachfrage von Frau Schüler, dass die Nutzung der Halle nicht kostenlos sein wird. Da zum größten Teil die Betreuung der Halle für die Selbstnutzung der Vereine in Stralsund angedacht ist, werden die Preise geringer ausfallen wie in vergleichbaren Beachvolleyballhallen z.B. in Berlin oder in Rostock.

Herr Schwarz schlägt vor, Vereine und Interessenten der Sportart in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport einzuladen. Außerdem empfiehlt er, ein Beachsportwochenende zu veranstalten, um diese Sportart in der Hansestadt Stralsund bekannter zu machen.

Herr Hofmann appelliert dafür, dass der Sport im Ausschuss an erster Stelle steht, ungeachtet dessen, welche Fraktion den Antrag zur Errichtung einer Beachvolleyballhalle gestellt hat und welche Anträge noch folgen werden.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Vorlage in der Ausschusssitzung im August 2018 erneut beraten wird.

zu 4.2 Stralsunder Orgeltage

Herr Hofmann begrüßt Frau Behrendt, die Amtsleiterin des Amtes für Kultur, Welterbe und Medien und bittet um Vorstellung der Zuarbeit zu den „Stralsunder Orgeltage“.

Frau Behrendt nimmt Bezug auf die bereits zur Verfügung gestellte schriftliche Ausführung, erläutert die Schritte, die zu gehen sind, um zu einem Konzept für „Stralsunder Orgeltage“ zu kommen und stellt erste Überlegungen zu notwendigen Bestandteilen eines zu erarbeitenden Konzeptes vor. Zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses hat sie mit den Initiatoren des Antrages sowie den mit dem Thema Orgeln befassten Akteuren in der Hansestadt Stralsund gesprochen.

Mittelfristig wird es gelingen, alle drei Orgeln in Stralsund zum Klingen zu bringen. Die Orgel in St. Jakobi voraussichtlich 2020/2021. Als gute Ausgangsbasis für die weitere Beschäftigung mit dem Thema bewertet sie die Tatsache, dass der Baltische Orgel Centrum Stralsund e.V. seit 2003 mit zahlreichen Aktivitäten zur Förderung der Orgelkultur beiträgt.

Laut Frau Behrendt gibt es eine vergleichbare Veranstaltung in Mecklenburg-Vorpommern, die internationalen Orgeltage in Neubrandenburg sowie eine ähnliche Veranstaltung in Sachsen, die Silbermann-Tage.

Frau Behrendt macht darauf aufmerksam, dass um die Veranstaltungsreihe langfristig etablieren zu können, es einer gesicherten Finanzierung bedarf.

Frau Fechner gibt den Hinweis, dass man die Fachhochschule mit einbinden könnte. Sie hat gute Erfahrungen mit Studenten gemacht, diese freuen sich sehr, wenn sie Vorschläge für Diplomarbeiten erhalten, die wirklich in der Verwaltung benötigt werden. Frau Fechner findet die Veranstaltungsreihe sehr erfolgsversprechend.

Frau Behrendt teilt mit, dass mit der Darlegung der Schritte hin zu einem Konzept der Antrag der Bürgerschaft erfüllt ist. Sie macht deutlich, dass eine Erarbeitung des Konzeptes aus personellen und finanziellen Gründen allein durch das Amt für Kultur, Welterbe und Medien nicht möglich ist. Frau Behrendt hat im Juni 2018 einen Termin mit den beiden Kantoren Herrn Rost und Herrn Pech und weist darauf hin, dass im Jahr 2020 bzw. im Jahr 2021 in der Jakobikirche die Einweihung der Orgel mit einer Festveranstaltung geplant ist. Die Vorbereitung dieser Festveranstaltung kann weitere Impulse geben auf dem Weg zu jährlichen Stralsunder Orgeltagen. Sie macht den Vorschlag, dass an der Vorbereitung der Jakobiorgeleinweihung gearbeitet wird, dabei die Idee der Orgeltage stets mitgedacht wird.

Herr Hofmann bedankt sich für Umsetzung des Bürgerschaftsantrages und die Vorstellung des Konzeptes im Ausschuss. Herr Hofmann bittet Frau Behrendt, im Oktober bzw. im November 2018 die neuen Erkenntnisse aus dem Gespräch mit den beiden Kantoren Herrn Rost und Herrn Pech im Ausschuss vorzutragen.

Herr Hofmann bittet die Ausschussmitglieder in den jeweiligen Fraktionen, über die Beschlussumsetzung zu berichten, um ggf. weitere Anträge zur Thematik Stralsunder Orgeltage zu stellen.

zu 4.3 80 Jahre Reichspogromnacht - Zeit des Gedenkens

Frau Behrendt führt aus, dass in diesem Jahr die Gedenken an die Pogromnacht zum 80. Mal stattfinden und es eine besondere Form des Andenkens geben wird. Mit der Planung beschäftigen sich aktuell der Pommersche Evangelische Kirchenkreis, die evangelische Kirchengemeinde Heilgeist-Voigtehagen-Stralsund, der „Förderverein historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V.“, das STRALSUND MUSEUM, die Stadtbibliothek und die Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund. Frau Fechner, Bürgerschaftsmitglied und

Mitglied des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport, ist ebenfalls an der Planung beteiligt.

Frau Behrendt teilt mit, dass nicht nur am 09.11.2018 eine Veranstaltung geplant ist, sondern eventuell für eine Woche bzw. einen gewissen Zeitraum verschiedene Veranstaltungsformate angeboten werden. Bisher sind unter anderem Vorträge, Filmvorführungen, Stadtführungen, pädagogische Angebote im Museum und Lesungen angedacht.

Laut Frau Behrendt findet am 09.11.2018 um 11 Uhr eine offizielle Gedenkveranstaltung statt. Eine Psalmlesung auf dem jüdischen Friedhof, ein öffentlicher Rundgang entlang der Stolpersteine und ein Konzert in der Klinikumskirche sind ebenfalls geplant.

Frau Fechner teilt ergänzend mit, dass sie durch eine Suchanzeige in England mit einem Hobbygenialogen Bekanntschaft gemacht hat, der selbst jüdischer Immigrant ist. Dieser berichtete Frau Fechner von seiner Geschichte. Die Vertonung der Briefe seiner Großmutter an die Enkelin, „Lony's Briefe“, wurde im Juli 2017 in London uraufgeführt. In Stralsund wird dies mit dem Vogler Quartett in deutscher Sprache in der Klinikumskirche aufgeführt. Der Komponist und der englische Hobbygenialoge werden auch an dieser Veranstaltung teilnehmen, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Frau Behrendt erläutert, dass das Amt für Kultur, Welterbe und Medien für diese Gedenkwoche die Koordinierungsstelle sein wird, mit Abstimmung des Büros des Präsidenten der Bürgerschaft. Geplant sind des Weiteren die Erneuerung des Schildes an der Synagoge in der Langenstraße sowie die Erweiterung der digitalen Stadtkarte bezüglich der Lage der Stolpersteine und Orte des jüdischen Gedenkens.

Frau Schüler weist darauf hin, dass der Weg der Erinnerungen 17 Uhr beginnt und es in dieser Jahreszeit bereits dunkel sein wird. Dadurch wären die Stolpersteine und Gedenkpunkte nicht bzw. schlecht erkennbar. Frau Behrendt begründet die Uhrzeit damit, dass zu dieser Zeit die meisten Besucher aufgrund von Arbeitszeiten etc. am Weg der Erinnerungen teilnehmen können.

Frau Fechner gibt den Hinweis, dass am 30.10.1938 die in Stralsund lebenden polnischen Juden des Landes verwiesen wurden. Sie regt an, eine Gedenktafel für diese Menschen zu errichten.

Der Ausschussvorsitzende Herr Hofmann erteilt dem Gast Herrn Eberhardt Schiel nach mehrheitlicher Zustimmung das Rederecht.

Herr Schiel macht deutlich, dass er in seiner Lebenszeit noch nie eine solche Hingabe in Bezug auf die Vorbereitung des Gedenkens erlebt hat. Er freut sich, dass die jüdische Geschichte endlich „ein Gesicht“ in Stralsund bekommt und lobt die Organisatoren.

Frau Bartel bedankt sich für die Worte von Herrn Schiel. Sie merkt an, dass eine Straßenbenennung nach jüdischen Kaufhäusern eine würdige Maßnahme in diesem Jahr gewesen wäre. Herr Bogusch teilt dazu mit, dass die Verwaltung die Anregung entgegen genommen hat und möchte dies bei den zukünftigen Straßenbenennungen berücksichtigen.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
 aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung